

# Wohnen mit Gebrauchsanweisung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 209

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-884763>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# WOHNEN MIT GEBRAUCHS- WEISUNG

von Cathrin und Ernesto\*



Die Stufen in den zweiten Stock waren schnell erklommen, die hohen Räume der Altbauwohnung schön, der Weg zur nächsten Busstation und zum Zentrum kurz.

Eine Dreier-WG im betreuten Wohnen war erst kürzlich um eine Person ärmer geworden aufgrund mangelnder Integration und Zusammenarbeit mit dem Betreuer und den anderen beiden Bewohnern. Ich war auf dem Weg, um mich bei den beiden verbliebenen Jugendlichen und ihrem Betreuer vorzustellen. «Ob es passt», war die Frage der Stunde.

★

Meine Mutter war leider vor einiger Zeit schwer erkrankt. Alleine in unserem alten Haus ausserhalb der Stadt zu wohnen, war für mich nicht mit der Lehre vereinbar. Nachdem ich einige Zeit bei einer Freundin meiner Mutter unterkommen konnte, war ich nun auf der Suche nach der ersten eigenen Wohngemeinschaft. Mit meinen damals achtzehn Jahren und in der schwierigen Situation war betreutes Wohnen naheliegender, als direkt in eine WG einzusteigen.

Daniela, sechzehn Jahre alt, war eine Praktikantin auf dem Weg, eine Lehre im Gesundheitswesen zu beginnen. Sie kam aus schwierigen familiären Verhältnissen und war schon am längsten in der Wohnung. Ernesto, damals auch achtzehn Jahre alt, war im zweiten Lehrjahr seiner Ausbildung. Ein Vorfall mit seinem Vater hat ihn in das betreute Wohnen getrieben.

★

Bei der Vorstellungsrunde trafen wir uns erstmal in der neuen Konstellation. Bereits nach kurzer Zeit fassten Daniela und Ernesto den Entschluss, mich in die Gemeinschaft aufzunehmen und ich freute mich, so schnell etwas gefunden zu haben.

Unsicherheit und gespannte Erwartungen prägten unsere ersten Annäherungsversuche. Daniela und Ernesto hofften hauptsächlich auf eine bessere Mitbewohnerin als die letzte, damit Ruhe einkehrt, und für mich war es das

erste Mal, selbstständig an einem neuen Ort zu leben.

Einmal die Woche kam Rafi, unser Betreuer, in die Wohnung, um nach dem Rechten zu sehen, gemeinsam mit uns zu kochen und über die Neuigkeiten und aufgetretene Schwierigkeiten der letzten Tage und Wochen zu reden. Rein theoretisch wären auch mehr Treffen möglich gewesen, da aber die Gemeinschaft sehr gut funktionierte (bis auf den Abwasch in der Küche und das Putzen der gemeinsamen Räume), war dies nicht nötig. Es wurden somit weniger die Probleme des Zusammenlebens besprochen, als vielmehr die Fortschritte im Privatleben und in unserem Alltag.

Es wäre falsch zu sagen, dass wir stille Persönlichkeiten waren. Es wurde gerne mal etwas lauter in unseren vier Wänden; aber immer freudiger Natur. Ruhig war hingegen unser Zusammenleben. Jeder ging seinen regelmässigen Tätigkeiten nach. Zuweilen beschränkte sich das Zusammensein zwar bloss auf gemeinsame Mahlzeiten und die Treffen mit dem Betreuer, was das glückliche Zusammenleben aber nicht belastete.

★

Kurz vor meinem Einzug hatte Ernesto gerade eine zweijährige Fernbeziehung beendet. Obwohl die Trennung noch frisch war, verliebten wir uns nach knapp zwei Wochen ineinander. Vorerst haben wir die Beziehung geheim halten wollen. Aber gegenüber Daniela war dies ein sinnloses Unterfangen. Bereits nach kurzer Zeit haben wir sie eingeweiht. Es Rafi mitzuteilen, war schon schwieriger. Vor allem auch aus dem Grund, weil wir nicht wussten, ob unsere Beziehung im betreuten Wohnen überhaupt erlaubt war. Als wir uns schliesslich dazu durchgerungen hatten, es ihm mitzuteilen, nahm er die Neuigkeit gelassen auf und freute sich für uns. Überhaupt war das Betreuen im betreuten Wohnen eher locker. Was nicht schlecht, sondern zu dem Zeitpunkt genau das richtige war. Dadurch haben wir gelernt, uns selbst zurechtzufinden.

★

Heut lebt Daniela in einer Wohngemeinschaft mit anderen Lehrlingen zusammen. Ernesto und ich sind in eine eigene Wohnung zusammengezogen, haben unsere ersten Ausbildungen abgeschlossen und sind bereits in Weiterbildung und Studium eingetaucht.

An die Zeit im betreuten Wohnen erinnern wir uns als einen guten Schritt in die Selbständigkeit und wir verdanken ihr eine wunderschöne Beziehung, die bereits mehr als drei Jahren anhält.


#### **Cathrin, 1990,**

muss zur Zeit jeden Morgen früh raus, damit sie für ihre Weiterbildung pünktlich in Zürich ist.

#### **Ernesto, 1990,**

beginnt in den nächsten Monaten sein Studium und wird daneben Teilzeit in der Computerbranche weiterarbeiten.

★ Die Namen sind der Redaktion bekannt.



**BEGEGNUNGEN**  
HANS BRÜHLMANN  
GERTRUD SCHWYZER  
JULIUS SÜSS  
GÜNTHER UECKER

© Kantonale Kunstsammlung Appenzell Ausserrhoden

**museum** im lagerhaus.  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut**.

Bis 11. März 2012

**Verborgene Schätze aus Schweizer Psychatrien II**

Sonntag, 5. Februar 2012, 11.00 Uhr

**Öffentliche Führung mit Schwerpunkt Julius Süss**

Mittwoch, 8. Februar 2012, 14.30 - 16.30 Uhr

**Kinder-Kunst: Workshop zu Museums-  
«Begegnungen»**



Dienstag, 14. Februar 2012, 18.00 Uhr

**Öffentliche Führung**

Sonntag, 19. Februar 2012, 15.00 Uhr

**KKK Kunst-Kaffee-Kuchen**

Sonntag, 26. Februar 2012, 14.00 Uhr

**Szenische Führung mit Reto Trunz**

Di bis Fr 14.00 - 18.00 Uhr | Sa und So 12.00 - 17.00 Uhr

Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen

T +41 (0)71 223 58 57 | [www.museumimlagerhaus.ch](http://www.museumimlagerhaus.ch)



AFFENALARM  
& RADIOAKTIVE  
WOLFE  
NATUR- UND TIER-  
FILMFESTIVAL  
NATURMUSEUM  
ST. GALLEN  
SA 18 / SO 19  
FEBRUAR 2012

20 preisgekrönte Filme des  
Internationalen Natur- und Tierfilmfestivals <Naturvision>  
Programminfo: [www.naturmuseumsg.ch](http://www.naturmuseumsg.ch)

## Walter Burger und Künstlerfreunde

12.11.2011 - 18.3.2012

## Silvia Bächli

far apart - close together

11.2. - 13.5.2012

[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch) | Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

**KUNST  
MUSEUM  
ST. GALLEN**

## Menschenzellen Human Capsules

Acht Künstlerinnen aus der Sammlung Ursula Hauser

25.2. - 12.8.2012

[www.lokremise.ch](http://www.lokremise.ch) | Mo-Sa 13-20 Uhr, So 11-18 Uhr

**LOK  
KUNST  
MUSEUM  
ST. GALLEN**